

# Von der Wallfahrermesse bis zum Jugendgottesdienst

Das Gedenken an den Bistumsgründer hatte bei vielen Feiern in der Diözese seinen Platz

**W**illibaldswochen-Flair kam in den zurückliegenden Tagen nicht nur in Eichstätt auf. In Wemding etwa läuteten die Glocken minutenlang zum Auftakt der Festwoche. Wemdings Stadtpfarrer Wolfgang Gebert schaltete die Läuteanlage der Pfarrkirche persönlich ein. In der nahen Wallfahrtsbasilika Maria Brunnlein ging Wallfahrtsrektor Norbert Traub bei der Sonntagsmesse auf den Bistumsgründer ein. In seiner Predigt verwies er auch auf einen „Schüler Willibalds“, Philipp Jenigen. Der Jesuitenpater, der dieses Wochenende seliggesprochen wird, wirkte im nur 50 Kilometer von Wemding entfernten Ellwangen. Als Wallfahrer konnte Traub Pfarrangehörige aus der St. Willibald-

## Erste Begegnung mit dem Bistumspatron:

Die fünf Monate alte Stefanie empfing in der Wallfahrtsbasilika in Wemding den Segen mit der Willibalds-Reliquie, den Wallfahrtsrektor Norbert Traub spendete.



Foto: pf

Pfarrrei Kaisheim (Bistum Augsburg) begrüßen. Der Segensandacht am Sonntagnachmittag schloss sich der Einzelsegen mit Auflegung der Willibald-Reliquie

an. Auch bei weiteren Messen und bei einer Vesper gab es die Möglichkeit zur Reliquien-Auflegung.

Die katholische Jugendstelle Weißenburg-Wemding lud Junge

und Junggebliebene nach 2021 auch heuer zur Open-Air-Sommerlichternacht nach Stopfenheim ein. Den Auftakt bildete ein Gottesdienst auf der Wiese hinter dem Pfarrhaus. Darauf folgten eine Lichterprozession zur Kirche und eine eucharistische Anbetung.

„Wofür brennst du?“ lautete die Frage beim Dekanatsjugendgottesdienst während der Willibaldswoche in der Pfarrei Maria vom guten Rat in Nürnberg-Moorenbrunn. „Was macht dich aus? Wofür stehst du ein? Wo liegen deine Leidenschaften und Talente?“ Darüber dachten die Jugendlichen nach. Unter ihnen waren auch Firmlinge, die zu Fuß aus der Nachbarpfarre St. Johannes der Täufer gekommen waren. *af/gg*



Foto: pf

## Musik, Besinnung und Gebet

bei der Lichternacht in Stopfenheim (Abb. l.) und beim Jugendgottesdienst in Nürnberg mit der Dekanatsjugendband „G-Sus“ (Abb. r.).



Foto: Andert

# Die Pfarrhaushälterinnen haben ein neues Vorstandsteam

Wahlen beim traditionellen Begegnungstag in der Willibaldswoche / Interessante Einblicke im CO

**Eichstätt** (vb/gg) Für die Berufsgemeinschaft der Pfarrhaushälterinnen in der Diözese bietet die Willibaldswoche traditionell Anlass für einen Tag der Begegnung. Groß war die Freude, dass dies nach zwei Jahren Corona-Pause wieder klappte.

Am Vormittag konnten die Pfarrhaushälterinnen entweder zu einem Vortrag über Jugendpastoral in der Aula der Katholischen Universität (siehe S. 6) gehen oder das Collegium Orientale (CO) besuchen. Rektor Dr. Oleksandr Petrynko erläuterte den Besucherinnen den Glaubensgehalt des altehrwürdigen Marien-Lobgesangs „Hymnos Akathistos“ und seiner bildhaften Darstellung in den 24 Ikonen des Gebetsgangs.



Foto: vb

**Die Lotsin ging von Bord:** Anna Schrauth (vorne, l.) gab den Vorsitz der Berufsgemeinschaft der Pfarrhaushälterinnen ab. Auch Stellvertreterin Erika Schmidt (vorne, M.) trat nicht mehr an. Das neue Vorstandsteam bilden Sabine Radschinsky, Monika Geißler, Irmgard Wegele (hinten, v. l.) und Durdica Skok (vorne, r.)

Das Glaubenszeugnis eines neugeweihten und verheirateten Priesters aus der Ukraine versetzte die Zuhörerinnen in Staunen. Interessiert verfolgten sie auch seine Schilderungen zum Krieg.

Am Nachmittag fand die Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Diözesan-Vorstandes statt. Aus Altersgründen stellten sich die Vorsitzende Anna Schrauth und ihre Stellvertreterin Erika Schmidt, die beim Treffen für 55 Dienstjahre geehrt wurde, nicht mehr zur Wahl. An ihre Stelle tritt ein vierköpfiges Vorstands-Team mit Irmgard Wegele, Durdica Skok, Monika Geißler und Sabine Radschinsky. Die Aufgabenbereiche des Vorstands wollen sie untereinander abklären.